

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

vorübergehend Halbstock, Tür 215

Mittwoch, 3./August 1960

Blatt 1548

Vor 15 Jahren wurde die provisorische Stadtverwaltung angelobt
=====

3. August (RK) Vor 15 Jahren, am 4. August 1945, nahm der damalige Staatskanzler Dr. Renner im Wiener Rathaus die Angelobung Dr. h.c. Körners zum Bürgermeister der Bundeshauptstadt vor. Mit ihm wurden als Vizebürgermeister Leopold Kunschak, Paul Speiser und Karl Steinhardt in ihre provisorischen Ämter eingeführt. Gleichzeitig wurden zu Mitgliedern des Stadtsenates berufen: Karl Honay, Univ.-Prof. Dr. Fritz Reuter, Felix Slavik, Anton Weber, Franz Fritsch, Josef Afritsch und Dr. Viktor Matejka. Zum Magistratsdirektor wurde Dr. Viktor Kritscha bestellt.

Durch diesen Akt wurde die Verwaltung der Stadt Wien, die bis dahin auf einer Berufung durch das russische Militärkommando beruhte, auf eine verfassungsmäßige Grundlage gestellt. Der Stadtsenat als beschlußfassende Körperschaft, dem auch die Agenden des Gemeinderates zufielen, war hiemit wieder eingesetzt worden. Den ersten Wunsch, den Bürgermeister Dr. h.c. Körner nach seiner Angelobung an die provisorische Regierung richtete, war, das Volk möge baldigst in allgemeinen Wahlen entscheiden, wer die Verwaltung im Rathaus besorgen soll. Vier Monate später, am 25. November 1945, wurden die Wiener nach langen Jahren zum ersten Male wieder zu den Urnen gerufen, um eine demokratische Verwaltung zu wählen.

- - -

Aus Leitern werden Direktoren
=====

3. August (RK) "Leiter der Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen und Horterzieherinnen" und "Leiter der Fürsorgeschule der Stadt Wien", so lauten jetzt die Amtstitel jener Personen, die diese beiden städtischen Anstalten zu führen haben. Durch diese Bezeichnung kommen jedoch diese Beamten in der städtischen Titelhierarchie zu kurz. Die Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen ebenso wie die Fürsorgeschule sind, so wird ausdrücklich betont, einer Hauptschule, einer Berufsschule oder einer Fachschule zumindest gleichzustellen. Den Leitern solcher Schulen steht aber nach der "Landeslehrer-Amtstitelverordnung 1958" der Amtstitel "Direktor" zu.

Um diese "Benachteiligung" zu beheben, genehmigte gestern der Wiener Stadtsenat auf Antrag von Stadtrat Riemer, daß die Leiter der Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen und Horterzieherinnen und der Fürsorgeschule den Amtstitel "Direktor" führen dürfen.

- - -

Neue Wohnhausanlage in Favoriten
=====

3. August (RK) 5,8 Millionen Schilling wird eine neue städtische Wohnhausanlage in Favoriten, am Nothnagelplatz, kosten, deren Errichtung der Wiener Stadtsenat gestern auf Antrag von Stadtrat Heller genehmigte. Über die Baubewilligung referierte Stadtrat Bauer. Die neue Wohnhausanlage wird 36 Wohnungen, drei Abstellräume und drei Geschäftslokale umfassen. Sie bildet eine Ergänzung der bereits in Bau befindlichen Wohnhausneubauten am Nothnagelplatz.

- - -

Die große Katastrophe

=====

3. August (RK) Noch immer läßt sich von der großen Straßenbahnkatastrophe, die sich gestern nachmittag in Wien ereignet hat, offiziell kein abschließendes Bild geben. Die Direktion der Verkehrsbetriebe übermittelte der "Rathaus-Korrespondenz" einstweilen folgenden Bericht:

"Dienstag, den 2. August, um 16.49 Uhr hat ein aus der Billrothstraße kommender Zug der Linie 39 aus derzeit unbekannter Ursache die Haltestelle Billrothstraße-Döblinger Hauptstraße durchfahren, ist im Gleisbogen Döblinger Hauptstraße nächst der Glatzgasse entgleist und frontal mit der linken Triebwagen-Seitenwand eines im anderen Gleis aus der Haltestelle ausfahrenden Zuges der Linie 39 zusammengestoßen. Der Triebwagen dieses Zuges entgleiste ebenfalls. Beide Triebwagen wurden nach links umgeworfen.

Aus den umgestürzten, schwer beschädigten Wagen, wurden Tote und Schwerverletzte geborgen. Alle Verletzten wurden vom Rettungsdienst und der Feuerwehr geborgen, versorgt und in verschiedene Spitäler ein eliefert. Unter den Toten befindet sich der Fahrer Johann Trumler, 48 Jahre alt, 19, Boschstraße wohnhaft sowie die Triebwagenschaffnerin Edeltraud Wallasch, 29 Jahre, 19, Straßergasse 28 wohnhaft. Beide aus dem den Unfall verursachenden Zug.

Die schwerbeschädigten Triebwagen wurden nach ihrer Wiederaufrichtung und Eingleisung durch die Feuerwehr sowie den Richtwagenmannschaften Brigittenau und Rudolfsheim nach Bahnhof Gürtel abgeschleppt, wo sie unter Bewachung der Kriminalpolizei abgestellt wurden.

Von dem umstürzenden geramten Triebwagen wurde der auf der rechten Fahrstraße fahrende PKW W 5.552 auf der linken Fahrzeugseite erfaßt und eingeklemmt, wobei die Lenkerin Herta Vytiska 19, Formanekgasse 55, einen Schock erlitt. Sie wurde gleichfalls vom Rettungsdienst versorgt. Der PKW wurde erheblich beschädigt. Sämtliche Wagen beider Züge waren außer mit den üblichen Bremseinrichtungen auch mit Schienenbremsen ausgerüstet.

Von der 156 Minuten dauernden Störung (16.49 bis 19.25 Uhr) betroffen waren die Linien "G₂, 38 und 39". Während der Störung

./.

wurde beiderseits der Unfallstelle ein Notverkehr durch Pendeln sowie durch Einsatz von Autobussen eingeleitet. Die Autobuslinie 22 wurde zur Kreuzung Sieveringer Straße-Grinzinger Allee verlängert, bzw. umgeleitet."

Bürgermeister Jonas fand sich gestern sofort nach Einlangen der Katastrophenmeldung an der Unfallstelle ein, ebenso mehrere andere Mitglieder des Stadtsenates. Am Abend besuchte der Bürgermeister die Verletzten in den Spitälern.

- - -

Die Namen der Toten

=====

3. August (RK) Von den Todesopfern der Straßenbahnkatastrophe - elf Frauen und sechs Männer - sind noch immer zwei (eine Frau und ein Mann) nicht agnosziert. Die Namen der Toten sind:

Josef Augustin, 56 Jahre, Hilfsarbeiter, 8, Stolzenthalergasse 8,
 Leopoldine Daura, 49 Jahre, 19, Obkirchergasse 27,
 Lieselotte Frey, 30 Jahre, 3, Arsenal 12,
 Leopold Kalla, 60 Jahre, Hilfsarbeiter, 10, Neusetzgasse 7,
 Hildegard Kanak, 49 Jahre, 19, Zahnradbahnstraße 5,
 Herbert Ohlinger, 25 Jahre, Maurer, 1, Schwarzenbergstraße 5,
 Karoline Pohler, 40 Jahre, 15, Ortnergasse 6,
 Theresia Schneider, 46 Jahre, 15, Hütteldorfer Straße 150,
 Johann Sommerlechner, 37 Jahre, 19, Sieveringer Straße 36,
 Erika Stefan, 37 Jahre, 6, Strohmayergasse 15,
 Anna Stockreiter, 56 Jahre, 2, Untere Donaustraße 27,
 Johann Trumler, 49 Jahre, Motorführer, 19, Boschstraße 1,
 Therese Volkheimer, 52 Jahre, 7, Neustiftgasse 7,
 Edeltraud Wallasch, 29 Jahre, Schaffnerin, 19, Straßergasse 28,
 Grete Zmugg, 71 Jahre, 19, Saarplatz 2.

- - -

Die Verletzten

=====

3. August (RK) 43 Verletzte wurden in das Arbeiter-Unfallkrankenhaus Webergasse eingeliefert. Zwei Schwerverletzte sind bald nach der Einlieferung gestorben, 27 leichter Verletzte konnten inzwischen in häusliche Pflege entlassen werden. Von den 38 in die Erste Unfallstation des Allgemeinen Krankenhauses überführten Personen konnten 19 nach ambulanter Behandlung entlassen werden. Eine weitere Frau wurde mit Nervenschock in das Wilhelminenspital gebracht. Somit befanden sich heute mittag 33 Opfer der Verkehrskatastrophe noch in Spitalsbehandlung. Der Zustand einer schwerverletzten Frau wird von den Ärzten als äußerst ernst bezeichnet.

- - -

Trauersitzung des Wiener Stadtsenates
=====Schwarze Fahnen wehen vom Rathaus - Trauerfeier der Stadt Wien vorgesehen

3. August (RK) Heute früh trat der Wiener Stadtsenat im Rathaus anlässlich des schweren Straßenbahnunglücks zu einer Trauersitzung zusammen. Bürgermeister Jonas führte in seiner Rede, die von den Mitgliedern des Stadtsenates stehend angehört wurde, aus, daß die zuständigen Stellen selbstverständlich versuchen werden, die Ursache des Unglücks in objektivster Weise festzustellen.

Durch die große Katastrophe wurde über viele Familien schweres Leid gebracht; ihnen wendet sich die Teilnahme der gesamten Bevölkerung zu. Im Namen der Stadt Wien und des Wiener Stadtsenates sprach Bürgermeister Jonas den Angehörigen der Opfer das Beileid aus und wünschte den Verletzten eine baldige Genesung und Wiederherstellung.

Der Bürgermeister teilte ferner mit, daß er Anweisung gegeben habe, heute und am Tag des Begräbnisses auf dem Wiener Rathaus Trauerfahnen aufzuziehen. Zum Zeichen der Trauer wurde auch das heutige Konzert im Arkadenhof abgesagt. Die Städtische Bestattung wird die Zustimmung der Angehörigen für eine gemeinsame Trauerfeier einholen, die die Stadt Wien veranstalten wird. Ebenso übernimmt die Stadtverwaltung die Kosten für die Bestattung der Opfer des schweren Unglücks.

Abschließend dankte der Bürgermeister allen Helfern, die an der Unglücksstelle ihr Bestes getan haben: der Polizei, der Städtischen Rettung, der Feuerwehr der Stadt Wien, den Ärzten und Schwestern in den Spitälern, dem Personal der Wiener Verkehrsbetriebe und allen freiwilligen Helfern.

- - -

Das abgesagte Arkadenhof-Konzert
=====

3. August (RK) Anlässlich der großen Straßenbahnkatastrophe wurde das Arkadenhofkonzert für heute abend abgesagt. Bereits gelöste Karten können bis Samstag, den 6. August, beim Rathausportier zurückgegeben werden.

- - -

Das Regulierungsprojekt Hietzinger Brücke
=====Sitzung der Stadtplanungskommission - Zentraler
Haltestellenbereich vorgesehen

3. August (RK) Unter dem Vorsitz von Bürgermeister Jonas trat heute vormittag die Gemeinderätliche Stadtplanungskommission zu einer Sitzung zusammen. Stadtplaner Prof. Dr. Rainer legte dabei das Projekt zur Regulierung im Bereich der Hietzinger Brücke vor.

Das Projekt soll den überaus starken Umsteigeverkehr zwischen den Straßenbahnlinien 10, 58 und 60 zur Stadtbahn vom Kraftfahrzeugverkehr vollkommen trennen und das heute besonders gefährliche und verkehrsbehindernde Überqueren der Fahrbahnen durch die Fahrgäste der öffentlichen Verkehrsmittel ausschalten. Der Umbauplan sieht eine gemeinsame Straßenbahnschleife für alle Straßenbahnlinien um die Haltestelle der Stadtbahn in Hietzing vor. Die Bahnsteige der Stadtbahn werden teilweise überdacht und der Wienfluß überbrückt. Der Kraftfahrzeugverkehr wickelt sich um diesen Haltestellenbereich der öffentlichen Verkehrsmittel über die bestehenden Straßenzüge ab.

Entsprechend der neuen Lage der Straßenbahnhaltestellen auf beiden Seiten des Wienflußbettes wird eine Neugestaltung dieses gesamten Komplexes mit Flugdächern, Einrichtung von Rolltreppen und sonstigen Verbesserungen geplant.

Ebenso sollen die Umsteigeverhältnisse zwischen den Linien 58 und 60 bei der Kreuzung der Hietzinger Hauptstraße mit der Lainzer Straße und der Dommayergasse durch Anlage einer gemeinsamen Haltestelle für die Linien 58 und 60 verbessert werden.

Die Linien 58 und 60 werden gemeinsam durch die Hietzinger Hauptstraße zur Hietzinger Brücke geführt; dadurch wird der bisher von der Endstation der Linie 60 eingenommene Platz für Grünanlagen und Autoparkplätze an der Eduard Klein-Gasse frei. Eine Verbesserung des Stadtbildes wird besonders auch vor der Hietzinger Kirche beim Eingang zum Schloßpark Schönbrunn vorgeschlagen, indem der baumbestandene Vorplatz vor der Kirche von den an der Hietzinger Hauptstraße liegenden Parkplätzen klar getrennt und vom Verkehr völlig befreit wird. Anstelle der jetzt ungeordneten Parkplatzverhältnisse tritt damit eine übersichtliche Ordnung.

Die Gemeinderätliche Stadtplanungskommission hat den Vorschlägen zugestimmt. Die voraussichtliche Zeit zur baulichen Umgestaltung im Bereich der Hietzinger Brücke wird mit ungefähr zwei Jahren angegeben. Über die Führung der Autobahn in diesem Abschnitt wird auf Grund des in Ausarbeitung befindlichen generellen Projektes endgültig entschieden werden.

- - -

Bericht der Rettung

=====

Erster Wagen nach drei Minuten am Unfallsort - Rotes Kreuz wurde sofort verständigt

3. August (RK) Über den Einsatz des Städtischen Rettungsdienstes erhielt die "Rathaus-Korrespondenz" folgenden Bericht:

"Der Rettungsdienst wurde um 16.55 Uhr über den Notruf von einem Sicherheitswachebeamten an den Unfallsort berufen. Da der Wachebeamte einen schweren Straßenbahnunfall mit vielen Verletzten meldete, beorderte der Diensthabende alle verfügbaren Ambulanzwagen zum Teil per Funk zu der Unfallstelle. Sodann wurde telefonisch der Krankentransportdienst alarmiert und zur Entsendung von Wagen angewiesen, die Spitäler von der bevorstehenden Einlieferung von Verletzten in Kenntnis gesetzt und das Rote Kreuz verständigt (17 Uhr).

Drei Minuten nach der Alarmierung traf bereits der erste Ambulanzwagen des Rettungsdienstes an der Unfallstelle ein, dem in kurzen Abständen weitere Wagen folgten. Nach wenigen Minuten waren sieben Ambulanzwagen des Rettungsdienstes sowie der Kommandowagen mit neun Ärzten am Unfallsort, wo anschließend noch acht Ambulanzwagen des Krankentransportdienstes eintrafen.

Von den Ärzten des Rettungsdienstes wurde bei zehn Verunglückten der Tod festgestellt und bei 93 zu einem großen Teil schwerverletzten Personen erste ärztliche Hilfe geleistet. Sodann begann der Abtransport der Verunglückten, von denen ein Patient während des Transportes und weitere drei bei der Übergabe im Spital starben.

Die Verletzten wurden in die Erste Unfallstation, in das Arbeiter-Unfallkrankenhaus und in das Wilhelminenspital gebracht.

./.

Um die ärztliche Hilfe bei den Schwerverletzten beschleunigen zu können, wurde der Abtransport von Leuten, die nur einen Schock erlitten hatten und der Leichtverletzten mit einem Mannschaftswagen der Polizei und einem städtischen Autobus veranlaßt. Um 17.25 Uhr befand sich kein Verletzter mehr am Unfallort."

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"

=====

3. August (RK) Freitag, den 5. August, Route 2, mit Besichtigung des Verkehrsbauwerkes Südtiroler Platz, des Kaisergartens, der Stadionanlagen, der Gartenbauschule Kagran und des Strandbades Gänsehäufel sowie verschiedener Wohnhausanlagen. Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 14 Uhr.

- - -

Das Kulturamt stellt österreichische Graphik aus
=====

3. August (RK) Vizebürgermeister Mandl eröffnete heute mittag im Ausstellungsraum des Kulturamtes am Friedrich Schmidt-Platz die neue Kunstschau "Graphik der Gegenwart aus Österreich", die vom Kulturamt der Stadt Wien in Verbindung mit der Galerie "Kunst der Gegenwart", Salzburg, veranstaltet wird und bis 2. September zugänglich ist.

In der Ausstellung zeigen 42 österreichische Künstler ihre neuesten Schöpfungen, durchwegs Aquarelle und Graphiken. Wie Vizebürgermeister Mandl bei der Eröffnung ausführte, dürfen sich unsere Künstler durchaus mit dem Können ihrer Kollegen im Ausland messen. Ebenso kann mit Freude festgestellt werden, daß die Wiener der modernen Kunst aufgeschlossener gegenüberstehen und sie mit anderen Augen betrachten als man es noch vor einigen Jahren tat. Man mag mit der neuzeitlichen Kunst einverstanden sein oder nicht, sagte er, aber man darf nicht übersehen, daß sich unser Leben nicht im Zeitalter der Fiaker und der ersten Dampfmaschinen, sondern in dem der Atome abspielt. Die Ausstellung der österreichischen Graphik bezeichnete er als eine willkommene Ergänzung der sommerlichen Ausstellungssaison, die dem Wiener Publikum die erfolgreiche Gauguin-Ausstellung, die Ausstellung indischer Kunst und die vor wenigen Tagen eröffnete Schau des künstlerischen Schaffens der Bundesrepublik Deutschland brachte.

Der Eröffnung wohnten außer den Mitgliedern des Kultur Ausschusses zahlreiche Vertreter von Künstlervereinigungen bei. Die Ausstellung des Kulturamtes ist montags bis freitags von 10 bis 18 Uhr bei freiem Eintritt zugänglich.

- - -

Das 18. Todesopfer
=====

3. August (RK) Heute, kurz nach mittag, ist im Arbeiter-Unfallkrankenhaus in der Webergasse die 54jährige Virginie Dimitriador aus Athen an den Folgen schwerer Verletzungen gestorben. Sie ist das 18. Todesopfer der gestrigen Verkehrskatastrophe in Döbling.

Inzwischen ist es dem Sicherheitsbüro auch gelungen, die Identität eines der beiden noch nicht agnoszierten Todesopfer festzustellen. Es handelt sich um den 33 Jahre alten Diplomkaufmann Walter Simanek, 19, Hofzeile 9, von dem noch heute früh angenommen wurde, daß er mit einem Schock verwirrt von der Unfallstelle davongelaufen ist. Ein letztes Todesopfer konnte vom Sicherheitsbüro trotz umfangreichen Fahndungen noch nicht agnosziert werden.

- - -

Pferdemarkt vom 2. August
=====

3. August (RK) Aufgetrieben wurden 106 Stück, hievon 18 Fohlen. Als Schlachttiere wurden 75 Stück, als Nutztiere wurden 14 Stück verkauft, unverkauft blieben 17 Stück.

Herkunft der Tiere: Wien 2, Niederösterreich 55, Oberösterreich 6, Burgenland 15, Steiermark 19 und Kärnten 9.

Preise: Schlachttiere, Fohlen 10.80 bis 13.80 S, Extremware 7.50 bis 9 S, 1. Qualität 6.80 bis 7.30 S, 2. Qualität 6.60 bis 6.70 S, 3. Qualität 6.20 bis 6.50 S, Nutztiere 6.70 bis 8.30 S.

Auslandsschlachthof: 21 Stück aus Bulgarien, Preis 6 bis 6.50 S, 8 Stück aus der DDR, Preis 6.70 S, 70 Stück aus Polen, Preis 6 bis 7.40 S, 12 Stück aus Rumänien, Preis 6.20 S, 33 Stück aus Ungarn, Preis 6 bis 7 S, 29 bulgarische Esel, Preis 4 S.

Der Durchschnittspreis ermäßigte sich für Schlachtpferde um 11 Groschen, für Schlachtfohlen um 54 Groschen je Kilogramm. Er beträgt: Schlachtpferde 7.05 S, Schlachtfohlen 12.56 S je Kilogramm. Gesamtdurchschnittspreis für Pferde 7.23 S je Kilogramm.

- - -

70. Geburtstag von Hans Gál

=====

3. August (RK) Am 5. August vollendet der Komponist Dr. Hans Gál das 70. Lebensjahr.

In Brunn am Gebirge, Niederösterreich, geboren, betrieb er schon frühzeitig Musikstudien und setzte diese an der Wiener Universität fort, wo er 1918 Lektor für Musiktheorie wurde. In der Folgezeit erwarb er sich durch seine kompositorische Tätigkeit einen so geachteten Ruf, daß ihm die Leitung der Musikhochschule in Mainz übertragen wurde. Wieder nach Wien zurückgekehrt, wirkte er als Dirigent der Wiener Madrigal-Vereinigung und des Wiener Konzertorchesters, mußte aber 1938 diese Stellungen aufgeben und emigrierte nach England. 1943 fand er als Dozent für Musik an der Universität Edinburgh, die ihm auch die Würde eines "Doctor of Music" verlieh, einen neuen Wirkungskreis. Sein eigenes, wiederholt durch Preise ausgezeichnetes Schaffen umfaßt große Bühnen- und Orchesterwerke, Chöre, Lieder und Kammermusik. Als einer der bekanntesten Schüler Guido Adlers hat sich Dr. Hans Gál auch wissenschaftlich betätigt, insbesondere als Mitarbeiter an den Denkmälern der Tonkunst in Österreich und als Herausgeber alter Musik.

- - -

Die ersten Kondolenztelegramme

=====

3. August (RK) Im Laufe des heutigen Tages sind im Wiener Rathaus die ersten Beileidstelegramme für die Verletzten und die Angehörigen der bei der gestrigen Straßenbahnkatastrophe verunglückten Wienerinnen und Wiener eingelangt.

Bundespräsident Dr. Schärf hat von seinem Aufenthaltsort in Kärnten an Bürgermeister Jonas folgendes Telegramm gerichtet: "Unter dem Eindruck der furchtbaren Straßenbahnkatastrophe spreche ich ihnen sowie den Verletzten und den Familien der Verunglückten meine wärmste Anteilnahme aus."

Von Vizekanzler Dr. Pittermann langte folgendes Telegramm an den Bürgermeister ein: "Anlässlich des schweren Unglückes übersende ich der Wiener Stadtverwaltung und den Angehörigen der Toten meine herzlichste Anteilnahme. Den Verletzten wünsche ich baldige Wiederherstellung."

Die Kondolenz des päpstlichen Nuntius Dellepiane hat folgenden Wortlaut: "Schmerzliche Nachricht vom großen Straßenbahnunglück drängt mich Ihnen, der Gemeinde Wien sowie allen Verunglückten und ihren Angehörigen meine tiefste Anteilnahme zu bekunden".

Weihbischof Dr. Streit übermittelte ein Telegramm der Erzdiözese: "Ihnen Herr Bürgermeister und der gesamten Stadtverwaltung spreche ich namens der Erzdiözese Wien die aufrichtigste Anteilnahme an dem furchtbaren Straßenbahnunglück, das unsere Stadt getroffen hat, aus."

Weitere Beileidstelegramme sind eingelangt von: Staatssekretär Grubhofer, vom Geschäftsträger Finnlands und vom Mailänder Bürgermeister Ferrari.

Das Frauenzentral Komitee und das Wiener Frauenkomitee der SPÖ sandte an den Bürgermeister ein von Schella Hanzlik, Wilhelmine Moik, Rudolfine Muhr und Rosa Jochmann unterzeichnetes Beileidstelegramm. Weitere Telegramme sind vom Bund Sozialistischer Freiheitskämpfer und von der Wochenzeitschrift "Die Frau" eingelangt.

3. August 1960

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt1560

Weitere Beileidstelegramme

= =====

3. August (RK) Bürgermeister Jonas erhielt heute nachmittag von Kardinal Dr. König aus München ein Beileidstelegramm folgenden Inhalts: " Zu dem schweren Strassenbahnunglück übersendet die Versicherung aufrichtiger und herzlicher Anteilnahme allen betroffenen Familien Kardinal König" .

Weitere Kondolenztelegramme sind eingelangt vom hessischen Ministerpräsidenten Zinn , vom Berliner Bürgermeister Amrehn und vom Villacher Bürgermeister Timmerer.